

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 25.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 10. Februar 1905.

Nummer 24.

Aus dem Staate.

In Beatrice hat's wieder eine Anzahl neuer Blatternfälle gegeben.

Dies ist gewiss der bemerkenswerteste Winter, den wir je hier gesehen haben.

Zu Juniata gab es leghin ein Feuer, das in Langlo's Sattlerwerkstätte etwa \$300 Schaden anrichtete.

Das Wohnhaus von Theodor Schmidt, fünf Meilen westlich von Table Rock, brannte Samstag Nachmittag vollständig nieder.

Der prominente Farmer John Adermann bei Beatrice wurde beim Ausspannen von einem Pferde gegen die Brust geschlagen und schwer verletzt.

Für die Vogelwelt, namentlich für die Quails, sieht es bei dem heurigen Winter sehr schlecht aus und kommen die Vögel jedenfalls bei Hunderttausenden um.

Jemand der einen Hüftenweh gehabt hat, weiß was es heißt Schmerzen auszuhalten zu müssen. St. Johans Del ist ein vollkommenes und dauerndes Mittel dagegen. Es beseitigt Schmerzen.

W. J. Bryan hat R. E. Metcalfe als Redakteur für seinen „Commoner“ engagiert und zwar wird derselbe am 1. Mai antreten. Metcalfe ist bis jetzt im „World-Herald“ in Omaha thätig.

Schickt uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut gehend als eine \$50-Uhr. Sag's Euren „ungen“, der kann sich die Uhr verdienen.

Das ist einmal eine schöne Ernte für die Kohlenhändler! Aber wo bleiben wir anderen armen Sterblichen, die wir die theuren schwarzen Diamanten kaufen müssen? Das Kohlenkaufen macht uns ja bankrott!

Der Carpenter Theodor Diezing in Omaha beging Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Er hinterläßt Frau und 6 Kinder, vier Söhne und zwei Töchter. Diezing war 50 Jahre alt und hatte seit etwa 22 Jahren in Omaha gewohnt.

Berry L. Sargent von Seward, der für einen Farmer für \$100 Getreide nach der Stadt fuhr, das Geld nahm und flüchtete und das Gepäck zurückließ, wurde zu McCool arretiert und vom Seward County Sheriff zurückgeholt. Sargent war früher Soldat im 1sten Nebraska Regiment.

Auf der Heimfahrt von Alexandria verlor James Alexander im Schneewetter den Weg, warf mit seinem Schlitten viermal um und als er schließlich zu Hause anlangte, hatte er Gesicht und Hände erfroren. Bei dem Wetter der letzten Zeit ist's kein Vergnügen, weit zu fahren, namentlich nicht gegen den Wind.

Zu Salem in Richardson County wurde der 9 Jahre alte Sohn eines Hrn. Walter beim Schlittensfahren durch Zufall getödtet. Er war mit einem anderen Jungen dabei, einen der zahlreichen dortigen Hügel herabzufahren und saßen sie mit großer Gewalt gegen eine Fenz. Ein Splitter Holz drang dem Walter Jungen in die Schläfe, baldigen Tod herbeiführend.

Fred Spaulding, der in Fremont seinem Onkel L. E. Greeno \$45 und einen neuen Anzug schickte, welcher letzterer er verscheute, wurde bekanntlich letzte Woche von der Polizei in Grand Island festgenommen und nach Fremont zurücktransportiert. Er bekannte sich schuldig und wurde unter \$500 Bürgschaft dem Districtrichter überwiesen. Er hatte nur noch 41 Cents bei sich.

Eine \$1 Bill zu \$5 erhöht wurde leghin von einem Geschäftsfreisenden in Maurer's Restaurant in Omaha veräußert. Die erhöhte Bill wurde in der Merchants Nat'l Bank entdeckt und war die Arbeit auf höchst geschickte und seine Weise ausgeführt. Der Reisende erinnert sich, die Bill in St. Paul Minn. in einer Eisenbahnoffice erhalten zu haben. Das Exemplar wurde nach Washington gefandt.

Das etwa 6 Meilen südlich von West Point gelegene Farm-Wohnhaus von James Johnson brannte total nieder. Johnson hörte gegen Mitternacht plötzlich einen lauten Krach von fallendem Holz, wodurch er geweckt wurde. Als er aus dem Hause lief, fand er das ganze Dach des Hauses in Flammen und teilweise eingestürzt. Er rief sofort die Familie und war nur noch im Stanz, einige Artikel der Einrichtung zu retten.

Endlich ist der Kontrakt für den Bau des neuen Hochschulgebäudes zu Genesee vergeben und zwar an Kontraktor Whitney von Humboldt für \$28,000. Die Arbeit soll beginnen, sobald das Wetter es gestattet.

Unsere Kommission, welche die Nebraska Ausstellung in St. Louis leitete, hat von dem zur Verfügung gestellten Gelde noch \$15,190.30 übrig behalten. Der Staat hatte bekanntlich nur \$35,000 für die Ausstellung ausgelegt und hatte die Kommission infolgedessen um andere Beiträge ersucht, die eingingen wie folgt: Union Pacific Eisenbahn, \$9,000; D. & M. Bahn \$9,000; Chicago & Northwestern, \$7,000; Beatrice Creamery Co. \$250; Hygeia Creamery Co., \$125 und Fairmont Creamery Co. \$125. Es wird empfohlen, den vorhandenen Ueberschuß von \$15,190.30 für Vervollständigung der Portland Ausstellung zu verwenden.

Zu Nelson gab es am Samstag einen Wortwechsel, Keilerei und Stecherei zwischen dem dortigen Dr. Gate und dem Farmer Lee Gresh, von welchem letzterem der Doktor eine Rechnung kollektieren wollte. Es gab Worte zwischen ihnen, Gate nannte Gresh Namen, wurde von Gresh niedergeschlagen und verletzte dann Gresh drei Messerstücke, einen über's Auge, einen in die Brust, ein kleines Notizbuch durchstochen und eine etwa zolltiefe Wunde verursacht wurde und ein dritter Stich ging etwa 2 1/2 Zoll tief in der Nähe der ersten Rippe. Gresh Wunden wurden verbunden und sind nicht gefährlich. Gate überlieferte sich dem Sheriff und vorläufig ist Alles dort ruhig.

Was es doch hierzulande für verrückte Färinge giebt, davon liefert wieder ein gewisser „General“ A. S. Daggett, der als „außerordentlicher Adjutant“ des Gouverneur Wiley fungiert, ein eklatantes Beispiel. Derselbe ist ein geschworener Feind der Armee-Kantinen, aber damit nicht zufrieden, hat er jetzt von einem seinesgleichen eine Bill im Senat einbringen lassen, die vorschreibt, daß innerhalb vier Meilen von irgend einem Militärposten oder Solbatenheim keine geistlichen Getränke verkauft werden dürfen! Das könnte wirklich nett werden, wenn solcher hirnverbrannter Unfuhm Geseh werden sollte. Leider haben wir in Bezug auf verrückte Verrückte schon mehr als genug, aber es scheint immer toller zu werden.

Im Staatsessen gab es vorgestern eine ziemlich heftige Debatte über die von Senator Shelton von Cass eingebrachte Bill, S. J. 7, die eine Steuererhöhung von 2 Mills vorsieht, für Abbezahlung der laufenden Schulden des Staates. Schließlich wurde der Bill ein Amendement angehängt, welches die beabsichtigte Auflage auf 1 Mill reduziert, doch wurde die Bill noch nicht zur dritten Lesung gebracht, indem die Abstimmung dafür die gleiche Stimmenzahl für und wider ergab, also hängt die Bill noch. Wenn unsere Staatsregierung sich besserer Sparmaßregeln befleißigen wollte, würden die Schulden auch abbezahlt werden ohne eine besondere Steuererhöhung. Unsere Steuern sind bedeutend erhöht worden, aber dennoch werden die Schulden stets mehr anstatt weniger. Wo soll eigentlich die Steuererhöhung endlich aufhören?

Nachdem du soviel Geld ausgegeben hast, als du für genügend hältst und doch nicht gesund geworden bist, sollte es Zeit sein, Horni's Alpenkräuter-Blutleber zu versuchen. Jede Flasche dieser Medizin ist werthvoll. Die ersten Dosen werden dies beweisen. Du kannst sie nicht in Apotheken kaufen. Sie wird nur direkt an die Leute durch den Fabrikanten Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoynes Ave., Chicago, Ill., verkauft.

Frühjahr in Sicht!

Zum 20ten Male sendet das bekannte Samenhaus die Bernich Seed Co. Milwaukee, Wis. seine Kataloge an die Kunden aus und wurde auch diese Zeitung mit einem solchen begabt. Derselbe ist 116 Seiten groß und übertrifft alle seine Vorgänger an Reichhaltigkeit. Viele werthvolle Neuheiten werden in demselben angeboten, sowie eine große Anzahl Geflügel- und Bienenzucht-Artikel. Das Geschäft ist als ein reelles bekannt, welches stets bemüht ist, seinen Kunden das Beste zu geben. Das beweist sein 20jähriger Bestand und sein stetes Wachstum. Vor 26 Jahren, ein kleiner Säckling, ist es zu einem Baume gewachsen der seine Zweige über ganz Amerika ausdehnt. Die Leser dieser Zeitung erhalten den Katalog gratis, wenn sie Samen benötigen und darum schreiben.

(Wegen einem Konglomerat von Umständen, Mangel an Zeit sowie Arbeitsträften von letzter Woche übergeben.)

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 31. Jan. 1905. Geehrte Redaktion!

Nachdem ich in Ihrer geehrten Zeitung gelesen, daß Sie meine 2te Seite nicht erhalten, habe ich mich auf die Suche gemacht und sie auch gefunden; aber auch eben so gewissenhaft verbrannt.

Die letzte Woche ist dahin und mit ihr ein Stück Votalsgeschichte. In dem Zeitraum wurden die beiden hiesigen Tageszeitungen durch Stellortreter redigiert: die „Sun“ durch Prediger, die „Erpreß“ durch Frauen. Na, das wäre an und für sich nicht so etwas Außerordentliches, denn in diesem hochentwickelten Nebraska kann bekanntlich ja jeder Mensch eine Zeitung redigieren, aber die Art und Weise, wie die meisten dieser „Neugeborenen“ sich ihrer Aufgabe entledigen, davor nehme ich den Hut ab. Die meisten Artikel waren praktisch und sachlich und jeder Salbadelei fremd. Besonders gefallen hat mir ein Artikel der Frau Hardy über „Baumzucht“. Den hätte kein Professor besser und kein Pädagog sein einfacher und logischer abtasten können. Die Prediger kann ich nicht kritisieren, denn dazu bin ich, offen gestanden, nicht unparteiisch genug. Diese Abnormität rührt noch von Deutschland her. Dort war ich Schulmeister und die Prediger Schulinspektoren. Wie sich da die Herren Kirchenlichter die machen, wenn sie auf dem Podium einer Schulprüfung beimohnen. Und sie verhalten, mit Respekt zu sagen, ebensoviel vom Elementarunterricht und Lehrmethoden als die Kage vom Sonntag. Aber solches jagen? Gott bewahre! Aus dem Dolze sind diese Gesellen nicht geschneit. Die halten fest an's Sprüchwort: „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand!“

Morgen und übermorgen werden hier im Courthouse die Versammlungen des landwirthschaftlichen County-Instituts abgehalten, und, allem Anschein nach, sehr gut besucht werden. Prof. Bonner von der Staatsuniversität wird einen Vortrag über „die heftigste Plage“ halten und den Farmern zeigen, wie man dieser Pest erfolgreich entgegenwirken kann.

Vor zwei Jahren im Januar und Februar liefen von hier nach Lincoln täglich vollgepackte Personenzüge; dies Jahr sind wenig Reisende da. Freilich brauchen auch die Eisenbahnen nicht so viele Freipässe auszugeben, um den Schwindel einer Senatoren-Wahl erfolgreich zu machen.

Seit 6 Jahren ist Pearl Amory in der Apotheke von W. E. Schulz als Provisor thätig gewesen, und erzeute sich immer eines guten Rufes. Gestern Morgen schloß er und mit ihm \$15 00 in der Kasse. Der Eigentümer erfährt, daß er nach Lincoln abgedampft, und da er gleichzeitig Bürgermeister ist, schickte er Marshall Alphenstetter nach der Staatshauptstadt. Der fand auch den Vermissten, und da derselbe die schuldigen Notizen erlegte, ließ er ihn laufen. Schade um den jungen Mann!

Am Sonntag Abend verstarb das 4jährige Söhnchen des Ehepaars Hermann Wittings und wird morgen zur letzten Ruhe beettet werden. Den Eltern unser innigstes Beileid!

Hier verstarb Frau Horney im Alter von 77 Jahren und hinterließ 5 erwachsene Kinder. Es war erbaulich anzusehen, wie sechs Enkel der Großmutter den letzten Dienst erwiesen und ihren Sarg in die Gruft hinunter ließen.

Es werden heuer in Sage County eine große Anzahl von Auktionen auf den Farmen abgehalten. Besonders interessant ist aber die Thatsache daß Pferde und Rinder einen ausgezeichneten Preis erzielen.

Da fällt mir eben ein, daß ich in der letzten Correspondenz mittheilte, daß die Firma Kilpatrick, Collins & Co. für die Durchforschung eines Berges \$34000 erhalten werde. Die Zahlen sollten umgedreht werden, dann entsetzt 43. Gestern belud diese Firma mehrere Eisenbahnwagen mit Geräthschaften, und dabei geschah das Unglück daß Ingenieur Wm. Buchanan herunter fiel und sich die Rippen der linken Seite erheblich verletzte. Er wurde auf sein Zimmer gebracht wo Dr. Roe ihm ärztliche Hülf angebeihen ließ.

Henry Nietman, der seit vielen Jahren ein Fleischergeschäft an der Courtstraße, zwischen 3ter u. 4ter inne hatte, wird jetzt einen Blad weiter östlich ziehen, und das Gebäude beziehen, in dem früher Walter Bros. ihre Apotheke hatten.

Die frühere Fleischerfirma Weingart & Helmstäder hat sich aufgelöst. Er-

Holbach's GRAND ISLAND, NEB. 6c Duting-Pla... 4 1c, 10c Kleider-Percales... 6, Kinder-Taschen... 2

Anaben-Filzstiefel und Gummischuhe 75 Cents das Paar. Diese Kombination ist zusammengestellt aus einem durch und durch ganzweilendem Filzstiefel und einem ein-

Männer-Heberschuhe Ober einfnallige Arctics, extra schwer gemacht, glanz-

Schwere, geflickte Kinder-Unterhemden: Größe 16, waren 6c, jeht... 2c, Größe 18, waren 8c, jeht... 4c

98 Cents pro Paar. 5c Cambrie, helle Farben, Yard 1c, 12 1/2c Flanellettes, jeht pro Yard 9c

Die dazu gehörigen Hosen und Höschen zu denselben reduzierten Preisen. Größe 16, waren 6c, jeht... 2c, Größe 18, waren 8c, jeht... 4c

Seide-Tailen zum halben Preis. Percale-Wrappers irgend welche Farbe, regulärer Preis 75c, reduziert zu... 59c

Lincoln und Umgegend. Ueber's Weiter dieses Monats läßt sich nur das sagen, daß es sehr regelmäßig war. Den einen Tag Schnee und Sturm und den andern Sturm und Schnee, und dabei das Thermometer immer so gemüthlich auf die kleinste Zahl bemessen.

Lincoln soll Staat sein und „Selbstregierung“ haben. Eine merkwürdige „Selbstregierung“, wo ihnen gleich Prohibition aufgehaßt wird. Es ist gewiß auch „Gerechtigkeit“, wenn durch ein solches Geseh eine Menge Eignen von Bürgern, die im Saloon- oder Brauereigeseh sind, werthlos gemacht wird.

Wahr na kamen is. Klas: „Ja heß d'r nu in minen Horn Rösen plant' un wat meenst Du, dat'r kamen is?“ Peter: „Dummen Enad, Rösen sünd d'r kamen.“

CABOTIA. Wasselbe Was für Truher Sökant Rods. Die Burns Bill, welche den Lincoln Stadtfreibrief dahin amebndit, daß die Anstellung und Abhebung der Polizisten in Händen des Mayor's anstatt der Ael-

Die Verhandlung gegen die am 23. Januar unter Anklage von „Craps-Shooting“ in Blad's Saloon an 7ter und D Straße arretirten fünf Männer, Will Otto, Rok Vunting, Ernest Blad, Roy Frye und Guy Estus, wurde letzten Freitag um 21 Tage verschoben und die Angeklagten unter je \$100 Bürgschaft entlassen.

Zu Los Angeles, Cal., starb letzten Samstag plötzlich Rev. C. E. Bentley, der im Jahre 1896 Präsidentschaftskandidat der Prohibitionisten war. Bentley war in Begleitung seiner Frau am 13. Januar von Lincoln nach dem Westen abgereist und die Todesnachricht traf die Familie sehr unerwartet. Der Verstorbene war 65 Jahre alt und hinterläßt Frau und 6 erwachsene Kinder. Die Leiche trifft morgen hier ein und das Begräbniß findet vom Trauerhause, 245 Sücl. 28. Straße aus statt.

Wegen die Burlington Bahn ist von Frau Cynthia A. McKnight eine Schadensersatzklage für \$1,999 angehängt worden. Klägerin fuhr am letzten 3. November von Lincoln nach Waverly, wo nach ihrer Angabe der Zug jedoch nicht lange genug anhiet um sie aussteigen zu lassen. Nachdem der Zug die Weiterfahrt wieder begonnen, wurde etwa eine halbe Meile von Waverly wieder angehalten und ließ man sie hier ab, wobei sie fiel und sich verletzete, worauf sie gezwungen war, sich ohne irgendwelche Hülf nach Waverly zurückzuschleppen. Sie giebt an, daß ihre Verletzungen noch nicht geheilt sind und sie nicht im Stande ist, ihren sonstigen Arbeiten nachzukommen.

Der Bericht des Countyrichters Waters für das Jahr 1904 giebt die Einnahmen des Amtes auf \$6,030.08 an und die Ausgaben auf \$5,824.50, wonach also ein Ueberschuß für's County von \$205.58 verbleibt. Die Einnahmen für Heirathslizenzen und Certifikaten betragen \$1,424.25.

10,000 Pflanzen. Um Salzer's garantierten Samen überall einzuführen, senden wir bereitwillig Für nur 10 Cents genug Samen, um folgende ertraumliche Pflanzenanzahl zu erzeugen: 2000 prächtigen Rosenkätzchen, 1000 herrliche, laftige Kletterer, 1000 feste Krautspiege, 1000 schwadache Zwiebeln, 2000 ausgezeichnete Sellerie, 2000 unübereffliche Weiskräuter, 1000 brillante Blumenpflanzen, 1000 für 10 Cents und viele Nothz bekommen. Die Salzer's großen, fein illustrierten Samen- und Pflanzenkatalog und genug Samen, um über 10,000 Pflanzen zu ziehen, hirtendoch noch um eine große Familie zu versorgen mit herrlichen Gemüsen u. schönen Blumen zu erfreuen. Katalog allein für 4 Cts. porto. JOHN A. SALZER SEED CO. LA CROSSE, WIS.